

Geologische Karte 1 : 25 000 landesweit abgeschlossen

Seit 2009 sind sechs weitere Blätter der Geologischen Karte im Maßstab 1 : 25 000 erschienen. Mit dem zuletzt fertig gestellten Blatt Gerabronn ist die Flächendeckung der GK 25 von Baden-Württemberg erreicht.

In den Erläuterungen zu den Blättern 6622 Möckmühl, 6725 Gerabronn, 7713 Schuttertal und 8113 Todtnau werden die jeweilige Schichtenfolge einschließlich des tieferen Untergrunds, Landschaftsgeschichte, Tektonik, z.T. auch Rohstoffvorkommen sowie hydro- und ingenieur-geologische Verhältnisse beschrieben. Schichten- und Literaturverzeichnisse schließen die Erläuterungen ab. Die Blätter 6626 Schrozberg-Ost und 6825 Ilshofen blieben ohne Erläuterungen, da von den Nachbarblättern ausführliche Darstellungen vorliegen.

Die Neuaufnahme des Blattes **Todtnau** (8113) stellt einen entscheidenden Fortschritt in der Darstellung der im Blattgebiet anstehenden metatektischen Gesteine dar. Die Nomenklatur der Migmatite wurde an die in den Nachbarblättern 8114 Feldberg und 8014 Hinterzarten benutzte Klassifikation der metamorphen Gesteine angepasst. Im

Südteil des Blattes wurde die Kartierung des Randgranits und des nördlichen Teils der Zone von Badenweiler-Lenzkirch mit den Nachbarblättern Staufen im W und Feldberg im E zum Abgleich gebracht. Eine detaillierte quartärgeologische Aufnahme der vorgelegten Karte erfolgte durch A. SCHREINER in den Jahren 1996–2000.

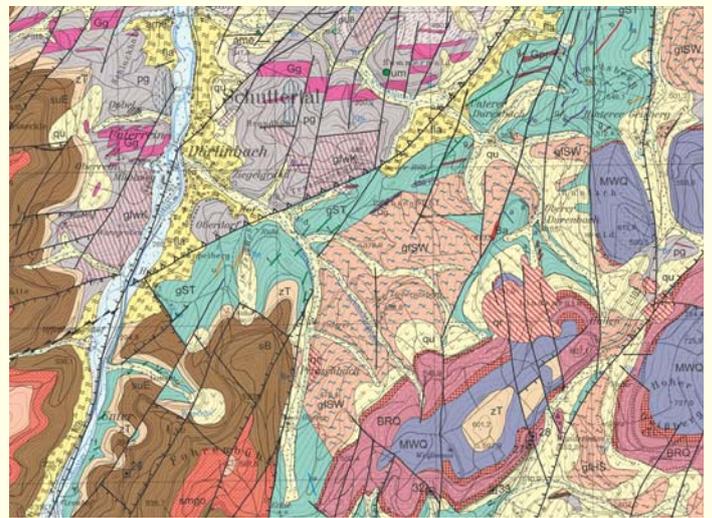


Abb. 2: Ausschnitt (verkleinert) aus Blatt 7713 Schuttertal, östlicher Blattrand.

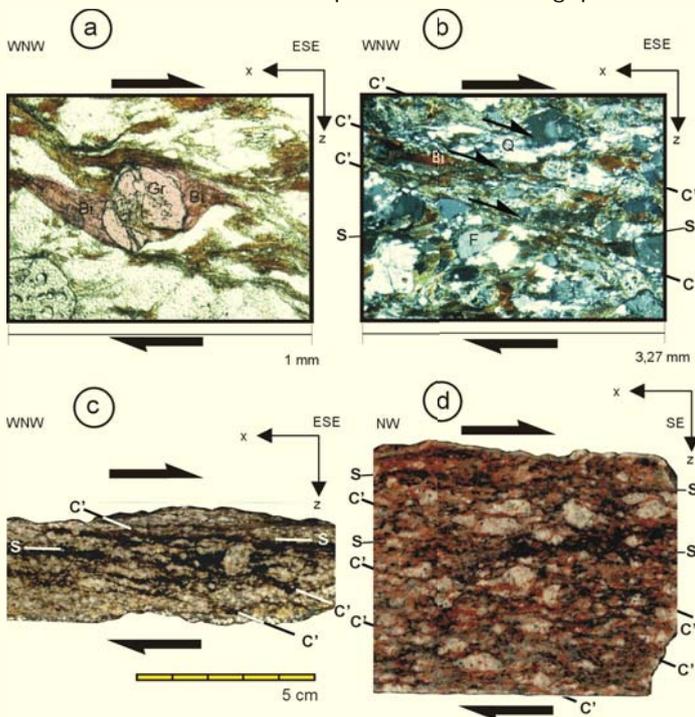


Abb. 1: Dünnschliffe aus Paragneis/Migmatit (a,b), Paragneis (c) und Randgranit mit Angabe des Schersinns (Abb. 12 aus Erl. zu Blatt 8113 Todtnau).

Blatt **Schuttertal** (7713) schließt am westlichen Schwarzwaldrand die Lücke zwischen den Blättern Emmendingen und Lahr. Die aufgeschlossene Schichtenfolge reicht vom Kristallinen Grundgebirge bis in die Mittlere Trias; das jüngere Mesozoikum der Vorbergzone im nordwestlichen Blattgebiet ist durch mehr oder minder mächtige Lösssedimente verdeckt. Das Blattgebiet ist geprägt durch die Vergitterung engständiger NNE–SSW-streichender (rheinischer) mit W–E- und NE–SW-streichenden Querstörungen. Neben der östlichen Hauptverwerfung des Oberrheingrabens sind die Mittelschwarzwald-Kerngneis-Überschiebung und die Hünersedel-Störung die wichtigsten tektonischen Elemente, die drei Schollen unterschiedlicher Grundgebirgs-Stockwerke voneinander trennen.

Blatt **Möckmühl** (6622) liegt im Norden Baden-Württembergs an der Grenze der Naturräume Kocher-Jagst-Ebenen und Bauland. Es umfasst das untere Jagsttal zwischen Jagsthausen und Möckmühl und das nördlich



anschließende Hügelland mit den Unterläufen von Kessach und Seckach. In diesem Gebiet stehen im Untergrund Gesteine des Mittleren und Oberen Muschelkalks und des Unteren Keupers an, die teilweise von geringmächtigen quartären Sedimenten bedeckt sind.

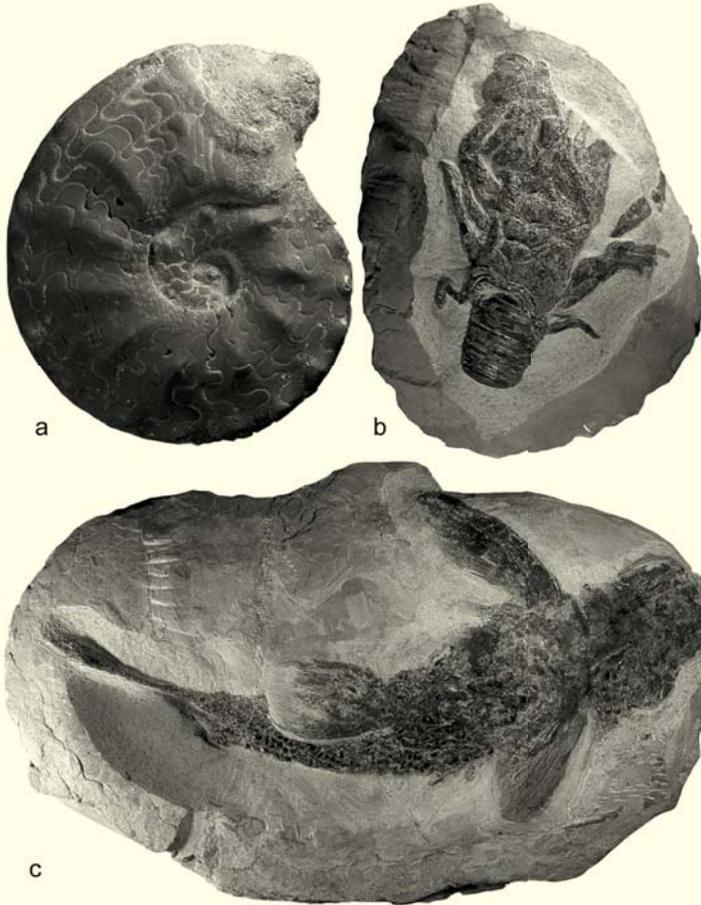


Abb. 3: Fossilien aus dem Oberen Muschelkalk von Berlichingen (aus HAGDORN 2000), Abb. 9 aus Erl. zu Blatt 6622 Möckmühl.

Ebenfalls im Nordosten Baden-Württembergs, im weithin flachwelligen Schichtstufenland zwischen Rothenburg o. d. Tauber, Schwäbisch-Hall und Crailsheim (Bereich östliche Hohenloher Ebene—Tauberland), liegen die Blätter **Schrozberg-Ost** (6626), **Gerabronn** (6725) und **Ils-hofen** (6825). Die Südostecke von Blatt Ils-hofen gehört noch zum Schwäbisch-Fränkischen Bergland. Im Kartenbild dominiert der Unterkeuper, die Täler von Brettach, Bühler und Jagst sind bis in den Unteren Muschelkalk eingeschnitten, einzelne flache Erhebungen tragen Kappen aus der unteren Grabfeld-Formation. Die jüngsten mesozoischen Gesteine im Südosten von Blatt Ils-hofen gehören zur Steigerwald-Formation (Mittelkeuper). Verbreitet finden sich geologisch junge, erst in

den Kalt- und Warmzeiten des Eiszeitalters entstandene Bildungen wie Lösslehm und Hangschutt sowie eine Schotterstreu aus Feuersteinen. In Mulden und Trockentälern auf den Hochflächen sind, meist erst nach dem Eiszeitalter, Verschwemmungssedimente abgelagert worden; die von Terrassenschottern gesäumten Flusstäler führen Auensedimente und gelegentlich Süßwasserkalke.

Der tektonische Bau dieses Raumes wird durch die weit-spännige Schichtaufwölbung des Schrozberger Schilds und die sich im Osten anschließende Fränkische Furche bestimmt. Die detaillierte Kartierung der Sandsteinhori-zonte im Unterkeuper auf den Blättern Ils-hofen und Gerabronn führte zum Nachweis zahlreicher NW—SE- und NNE—SSW-streichender Störungen mit meist geringem Versatzbetrag.



Abb. 4: Oberkiefer-Backenzahn von *Stephanorhinus kirchbergensis* aus den Kirchberger Sanden bei Kirchberg (Abb. 6 aus Erl. zu Blatt 6725 Gerabronn), Foto: T. RATHGEBER, SMNS Stuttgart.

Die digitale kartographische Bearbeitung aller og. Karten wurde beim LGRB ausgeführt. Der Kartendruck der Blätter 6622 Möckmühl und 7713 Schuttertal erfolgte beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, der Blätter 6725 Gerabronn und 8113 Todtnau bei privaten Druckereien, und die Blätter 6626 Schrozberg-Ost und 6825 Ils-hofen werden LGRB-intern auf einem qualitativ hochwertigen Plotter mit UV-echter Tinte erstellt. Die Karten mit/ohne Erläuterungen sind zum Preis von € 23,00/18,00 und die Geodaten/Scans der Blätter zum Preis von je € 60,00/23,00 nur beim LGRB erhältlich. Weitere Einzelheiten dazu siehe im Internet www.lgrb.uni-freiburg.de/lgrb/Produkte/karten/gk25_karten bzw. www.lgrb.uni-freiburg.de/lgrb/Produkte/geodaten/gk25_daten

Ansprechpartner: Dr. Matthias Franz
Ref. 92 Landesgeologie
Tel.: 0761/208-3101
E-Mail: matthias.franz@rpf.bwl.de
Stand der Informationen: 05.09.2012

